
Mutmachworte – August 2010

„Eifach s'Wunder!“

Diesen Sommer verbrachte ich ein paar Tage in den Bündner Bergen in einem Malkurs. Unter kundiger Anleitung durfte ein Bild, das ich in meinem Herzen trug, auf Papier Gestalt annehmen. Der Weg dahin war nicht einfach, doch das fertige Bild macht mir viel Freude. Was macht es doch aus, wenn man sachkundige Anleitung von einem Meister hat.

Beim Betrachten des fertigen Bildes geht mir seither ein Wort aus der Bibel immer wieder durch den Kopf.

„Nun aber bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer. Wir alle sind das Werk deiner Hände.“ (Jesaja 64,7)

Wir lesen im biblischen Schöpfungsbericht, wie Gott die ganze Welt schuf mit allem, was sie schön und bunt und voller Leben macht. Auch Er trug ein Bild davon im Herzen, wie alles werden sollte. Und dann *sprach* Gott, und die Dinge waren da: Der blaue Himmel und die Erde; Mond und Sterne, die die Nacht beleuchten und die Sonne, die den Tag erhellt und erwärmt; Kontinente und Meere, Berge und Flüsse. Und dann sprach Gott weiter und schuf Pflanzen und Tiere, damit Land und Wasser von Leben erfüllt und mit Farben und Formen geschmückt wurden.

Es hat mich schon immer fasziniert, wie Gott nur ein Wort zu sagen brauchte, und die Dinge nahmen Gestalt an. Aber dann fiel es mir plötzlich auf, wie im Vers oben steht, dass wir Menschen das Werk von Gottes eigener *Hand* sind. Als Gott alles fertig geschaffen hatte, machte Er sich daran, auch den Menschen zu schaffen. Das sollte Sein Meisterwerk werden, der krönende Abschluss der ganzen Schöpfung. Und da machte Gott es anders als vorher: Er nahm einen Klumpen Erde zur Hand und formte Adam *mit eigener Hand*! Und danach operierte Gott Adam, um aus einem seiner Knochen auch Eva *eigenhändig* zu erschaffen.

Die hebräischen Worte in diesem Vers sprechen davon, dass Gott uns gestaltete und uns damit eine ganz eigene Bestimmung gab, so wie der Töpfer, der einen Krug anders formt als einen Teller - eben je mit der eigenen Bestimmung und Gestalt. Und Gott formte uns wie ein Kunstwerk oder wie ein Gedicht. Er machte uns schön und interessant, nicht einfach nur zweckmässig.

Wir sind kein Ergebnis des Zufalls, sondern von Gott eigenhändig und mit einer ganz persönlichen Bestimmung geschaffen. Er trug ein Bild von dir und mir in Seinem Herzen und hat dann diesem Bild Gestalt gegeben. Was für ein Privileg, Gottes Kunstwerk zu sein!

Barbara Beusch